

Die Gemeinde Überackern

Der Ort Überackern liegt etwas oberhalb der Einmündung der Salzach in den Inn, zwischen der Bezirkshauptstadt Braunau am Inn, der Gemeinde Hochburg/Ach und der bayerischen Stadt Burghausen. Überackern liegt auf 356 Meter Seehöhe und hat 600 Einwohner (Stand 01.01.2003). Das Gemeindegebiet umfasst auf 27 km² die Ortschaften Überackern, Mühlthal, Kreuzlinden, Berg, Weng und Aufhausen.

Gemeindewappen:

Überackern erhielt im Jahr 1990 ein Gemeindewappen. Die Hauptfarbe des Wappens ist grün, was verdeutlichen soll, dass Überackern eine sehr walddreiche Gemeinde ist. Eine silberne Welle teilt das Wappen in der Mitte und symbolisiert die Salzach, an der Überackern liegt. Der goldene Schlüssel in der unteren Hälfte des Wappens symbolisiert das Petrus-Patrozinium der Pfarrkirche. Das goldene Feld im oberen Teil des Wappens ist dem Wappen der im Mittelalter hier ansässigen Herren von Überacker entnommen. Es versinnbildlicht ein Weizenfeld und zeigt die landwirtschaftliche Prägung des Ortes an.



Die Wappenfarben grün und gelb sind damit zu den Gemeindefarben geworden und werden als solche auch für die Faustballdressen der Orts-Mannschaften immer wieder gerne verwendet.

Geschichtlicher Rückblick

Die Gegend um Überackern ist ein uraltes Siedlungsgebiet, in dem Illyrer, Kelten, Römer und Bajuwaren heimisch waren. Es wurden Ausgrabungen aus allen Siedlungsepochen gemacht: Brandgräberfeld aus der jüngeren Urnenfelderzeit (ca. 1000 v. Chr.)
Hügelgräber aus der Hallstattzeit (Ältere Eisenzeit, 750 – 450 v. Chr.)
Einzelfunde aus der Latènekultur (Kelten, 450 v. Chr. bis Chr. Geb.)
Fundamentsreste eines römischen Gebäudes mit Hypokaustum sowie verschiedene Münzfunde und Gebrauchsgegenstände aus der Römerzeit. (ca. 200 n. Chr.)
Bajuwarisches Reihengräberfeld (Frühmittelalter – ca. 600 n. Chr.)
Durch diese Funde zählt Überackern zu den ältesten Siedlungsgebieten im Bezirk Braunau.

Erste urkundliche Erwähnung

Der Ortsname Überackern wird urkundlich zwischen 748 und 788 erstmals in einer Schenkungsurkunde an das Hochstift Passau erwähnt. Darin heißt es: „Poso ad Uparach eo modo II mansas cum II ecclesia.“ Das heißt, ein Mann Namens Poso übergab der Passauer Domkirche 2 Höfe mit 2 Kirchen in Überackern.

Die Entstehung des Ortsnamens

Die älteste Schreibweise des Ortsnamens Überackern lautet „Uparach“ und bedeutet „über der Ache“, also jenseits der Salzach. Überackern gehörte ja früher zum Lebens- und Kulturraum der am bayerischen Salzachufer gelegenen Orte Haiming, Piesing und Neuhofen und bekam von dort aus seinen Namen „über der Ache“.

Mit dem bayerischen Haiming war Überackern durch eine seit vorgeschichtlicher Zeit bestehende Flussüberfuhr verbunden. Bis zum Jahr 1785 gehörte der Ort pfarrlich zum Nachbarort Haiming.

Die Pfarrkirche Überackern

In der ersten überlieferten Urkunde werden schon zwei Kirchen in Überackern erwähnt. Somit ist die Überackerer Pfarrkirche eine der ältesten im Innviertel.

Die jetzige Kirche besitzt noch romanisches Mauerwerk aus der Zeit um 1100 mit vier freigelegten romanischen Fenstern am Langhaus. Von 1480 bis 1486 wurde die Kirche um die Apsis vergrößert und erhielt ein gotisches Netzrippengewölbe.

Im Jahr 1679 bekam die Kirche einen barocken Hochaltar.

Der Turm wurde erst 1867/68 erbaut, vorher besaß die Kirche nur einen hölzernen Dachreiter.

Die Pfarrkirche Überackern ist dem Apostel Petrus geweiht.

In Aufhausen befand sich eine Nebenkirche, die der Hl. Magdalena geweiht war. Diese Kirche wurde jedoch 1794 als baufällig abgerissen.

Bis 1785 war Überackern eine Filiale der bayerischen Pfarre Haiming. Nach der Abtrennung des Innviertels von Bayern wurde Überackern unter Joseph II. zur eigenständigen Pfarre erhoben.